

Černaaufruches, die mit den ältesten Abteilungen des im Vorjahre beschriebenen Profils von Eisnern große Übereinstimmung zeigen. Porphyrdurchbrüche finden sich nahe dem Nordrande des Blattes an verschiedenen Stellen. Schichten der oberen Trias (Dobrolschiefer und Dachsteinkalk) sind nur im Plateau der Menina erhalten.

Von großer Bedeutung ist die Zusammensetzung der Inselberge in der Saveebene und im Laibacher Moor, weil sie gestatten, Gebirgszonen des Blattes Bischoflack mit den östlich der Ebene befindlichen in tektonische Verbindung zu bringen. Die oligocänen Schichten, welche in der Umgebung von Zwischenwässern stellenweise fossilreich aufgeschlossen sind und wegen ihrer Kohlenschmitzen Anlaß zu Schürfungen gaben, liegen diskordant auf verschiedenen Schichtgliedern der Inselberge und der Höhen am Rande der Ebene.

In den ungestörten jungtertiären Konglomerat-, Lehm- und Schotterbildungen des Savegebietes wurde eine Gliederung durchgeführt.

---

Zum Leiter der IV. Sektion war Herr Chefgeologe Georg Geyer bestimmt. Derselbe setzte die im Jahre 1903 in der Umgebung von Hollenstein begonnenen Aufnahmen des Blattes Weyer (Zone 14, Kol. XI) nach Westen und Norden fort und kartierte von seinem Hauptquartier in Weyer aus zunächst die beiden Gehänge des Ennstales auf der Strecke von Schiffend abwärts bis Großbraming. Es umfaßte dieses Terrain am rechten Ennsufer die zum Hauptflusse absinkenden Verzweigungen des Högerbergzuges, am linken aber den langgestreckten, parallel zum Schichtstreichen von Süden nach Norden ziehenden, vielgipfligen Rücken des Almkogels sowie dessen nordöstliche Fortsetzung jenseits des Kastenreither Ennsdurchbruches in den Höhen des Stubauberges und der Lindau-Mauer. Über dieses Gebiet hinaus erstreckte sich die Aufnahme ferner auf die westlich vom Almkogel eingeschnittenen, abgelegenen Gräben der Pleissa und des Großen Baches, deren oberste und südliche Verzweigungen bereits an das Sengsengebirge und den Langfirstzug bei Windisch-Garsten heranreichen.

Seinem Aufnahmsdekret entsprechend, verwendete Chefgeologe G. Geyer zum Schlusse noch mehrere Wochen zu Revisionstouren auf der Südseite des Dachsteingebirges bei Schladming sowie zu weiteren Detailstudien im Bereiche des Bosruck bei Liezen und Spital am Pyhrn, wobei die abnorm ungünstigen Witterungsverhältnisse des verflossenen Herbstes seine Tätigkeit vielfach behinderten.

Sektionsgeologe Dr. Othenio Abel setzte die geologische Aufnahme des Spezialkartenblattes Enns—Steyr fort und begann mit der Kartierung der Flyschbildungen, die im Bereiche der Südostsektion des genannten Kartenblattes fertiggestellt wurde, während in der Südwestsektion des Blattes noch einige Begehungen im Ennstale nötig sind. Der Südwestsektion Steyr wurde besondere Aufmerksamkeit zugewendet, da es sich in diesem Gebiete um die Möglichkeit der kartographischen Trennung der verschiedenen Quartärschotter handelte. Die Nordost- und Nordwestsektionen des Blattes Enns—Steyr bedürfen noch mehrerer Begehungen. Fertiggestellt wurde die kartographische

Aufnahme des Tertiargebietes am linken Donauufer zwischen Mauthausen und Grein.

In der Flyschzone konnten alle im Wiener Walde von C. M. Paul ausgeschiedenen Schichtgruppen verfolgt werden. Von Interesse ist das Vorhandensein längerer Züge von fossilführenden, sehr groben alttertiären Sandsteinen (Greifensteiner Sandstein), welche die Kämme einzelner ostwestlich verlaufender Höhenzüge bilden, aber niemals die Breite erreichen, die Paul für die alttertiären Sandsteinaufbrüche im Wiener Walde angibt. Die Inoceramenschichten erscheinen mit denselben petrographischen Charakteren wie im Wiener Walde auch im Bereiche des Kartenblattes Enns—Steyr und das gleiche gilt für die neokomen Flyschgesteine. Bei neuerlichen Begehungen am rechten Ybbsufer bei Kimmelbach konnten Beobachtungen über die Wechsellagerung von Schlier und Melker Schichten angestellt und der Nachweis erbracht werden, daß auch in diesem Gebiete Sandsteine auftreten, die der von Rzehak im Gebiete von Groß-Pawlowitz nachgewiesenen unteren Meeresmolasse entsprechen; da nunmehr auch bei Melk die Cyrenenschichten nachgewiesen werden konnten, so mehren sich die Beziehungen des alpinen Tertiärvorlandes in Niederösterreich zu den bayrischen Tertiärlagerungen.

Sehr schwierig gestaltet sich die kartographische Ausscheidung der einzelnen Quartärschotter im Gebiete zwischen der Enns und Url, während das westlich vom Ennstale sich ausbreitende Tertiär- und Quartärgebiet einfacher gebaut ist und klarere Verhältnisse zeigt.

Im Kartenblatte Wels—Kremsmünster wurden einige Orientierungstouren durchgeführt und mit Herrn Chefgeologen G. Geyer ein Querprofil durch die Flyschzone zwischen St. Peter in der Au und Weyr begangen.

Prof. E. Fugger stellte die Aufnahme des Gebietes nördlich der Kalkgebirge im Blatte Kirchdorf (Zone 14, Kol. X) fertig, nachdem er einzelne Teile dieses Terrains einer nochmaligen Begehung unterzogen hatte.

Behufs Fertigstellung des von Dr. Alexander Bittner in den Jahren 1882—1883 kartierten Blattes Hallein und Berchtesgaden (Zone 15, Kol. VIII) sowie zur Herstellung eines erläuternden Textes zu dieser Karte wurden zahlreiche Exkursionen in dem betreffenden Gebiete unternommen. Auf Grund der neuen geologischen Manuskriptkarte Bittner's, seiner Tagebücher sowie der durch Fugger's langjährige Bekanntschaft mit den geologischen Verhältnissen der Gegend wesentlich unterstützten Begehungen konnten sowohl die Karte als auch die Erläuterungen vollendet werden.

Von besonderem Interesse sind einige neue Funde in dem begangenen Gebiete. Am Südfuße des Untersberges bei Aschau nördlich von Berchtesgaden steht ein petrefaktenleerer, klotziger, dichter, weißer Kalk an, welchen Gumbel in seiner Karte als Lias einzeichnete. Der Wasserfallbach stürzt über die Wand herab, welche dieser Kalkstein bildet. Am rechten Ufer, ganz nahe der eben bezeichneten Felswand erhält der Wasserfallbach einen Zufluß vom Berge herab, welcher über Ramsaudolomit fließt. 80 m höher lagern typische Schrammbachschichten gegen W auf dem Dolomit, gegen O auf Werfener Schiefer,